

Aufgabe:

1. Erfassen Sie zunächst den folgenden Text ohne Formatierungen. ENTER drücken Sie nur am Ende des Absatzes.
2. Speichern Sie unter dem Namen *Eichsfeld* auf dem Desktop.
3. Nach der Texteingabe beginnen Sie mit der Formatierung.
4. Folgende Formate verwenden Sie für die drei Überschriften:
 - Schriftart: Arial
 - Schriftschnitt: fett
 - Schriftgrad: 14
5. Die einzelnen Text-Absätze werden eine Stufe eingerückt und in Blocksatz gesetzt. Die Schriftart ist Verdana.
6. Einzelne Wörter werden durch Zeichenformate (fett, kursiv, unterstrichen) hervorgehoben.

Die Sinne neu erleben

Das Eichsfeld ist in der Mitte Deutschlands zwischen Harz und Werra gelegen. Seine hügelige und facettenreiche Landschaft mit seinen welligen Tälern und darin idyllisch eingebetteten Dörfern macht den Reiz dieser wunderschönen Region aus. Typische Fachwerkhäuser, die Jahrhunderte alte Geschichte, eine herzhafte Küche, gelebte Tradition und natürlich die Eichsfelder selbst sorgen für den unvergleichlichen Charme dieser Mittelgebirgslandschaft.

Liebe geht durch den Magen

Die **bodenständige** Eichsfelder Küche ist ein Genuss! Wer möchte, wird in den Gasthäusern "Eichsfeld pur" mit natürlichen Produkten direkt aus der **Region** verwöhnt. Lassen Sie es sich schmecken und genießen Sie dabei die typisch Eichsfelder **Gastfreundschaft**. Unser **Übernachtungsangebot** reicht vom "Urlaub auf dem Bauernhof" über Ferienwohnungen bis hin zum **Vier-Sterne-Hotel**.

Atmen Sie den Duft unverfälschter Natur

Selbst mit *geschlossenen* Augen unverwechselbar! Spazieren Sie in traumhafter Umgebung und atmen Sie dabei den Duft der *unverfälschten* Natur. Genießen Sie die herrliche Luft, sehen Sie sich an den bunten Streuobstwiesen und der *verschwenderischen* **Blumenvielfalt** satt und wandern Sie durch die ausgedehnten Laub- und Mischwälder.

Aufgabe:

Erfassen Sie den folgenden Text mit Ihrem Textverarbeitungsprogramm. Am Ende einer Zeile schreiben Sie einfach weiter. Die Enter-Taste betätigen Sie einmal am Ende eines Absatzes und einmal um die leere Zeile einzufügen.

Der Witz – Formen und Funktionen

Erst mit dem 19. Jahrhundert wurde es üblich, das Wort Witz in erster Linie auf die Produkte witziger Veranlagungen zu beziehen. Von vielen Berliner Witzten spricht Goethe einmal 1828 und liefert damit einen frühen Beleg dafür, dass sich nun der heute vorherrschende Wortgebrauch als Name für ein bestimmtes Genre einzubürgern begann. Nach gegenwärtigem Sprachgebrauch ist ein Witz eine kurze, Lachen erregende Erzählung, die in einer Pointe gipfelt.

Bei der Benennung der Untergattungen und bei der spezifischen Zuordnung einzelner Witze gibt es sehr verschiedene Arten der Begriffsbestimmung:

Eine erste Kategorie benennt die Erzählungen nach den in ihnen auftretenden Witzpersonen: Klein-Erna-Witze, Fritzchen-Witze, Breitmaulfrosch-Witze, Tünnes und Schäl-Witze etc.

Eine zweite Gruppe benennt Witze nach ihrem signifikanten Inhalt und Bezug: Politische Witze, Lügenwitze, Blondinen-Witze, Traum-Witze etc.

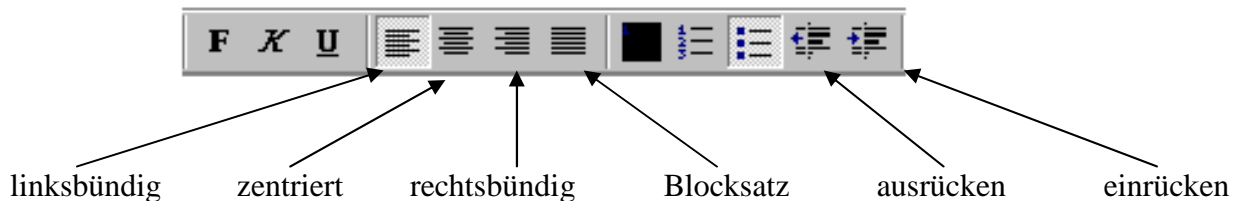
Eine Art Wirkungsterminologie repräsentieren die Bezeichnungen: Ekelwitz, grausamer Witz, trockener Witz etc.

Aufgabe:

Ihrem Text „Der Witz“ sollen nun folgende **Absatzformate** zugewiesen werden:

- Überschrift zentriert ausrichten
- erster Absatz im Blocksatz
- dritter bis fünfter Absatz eine Stufe engerückt

Klicken Sie dazu in den entsprechenden Textabsatz. (Sie müssen nichts markieren.) Benutzen Sie anschließend die entsprechende Symbolschaltfläche:



Der Witz – Formen und Funktionen

Erst mit dem 19. Jahrhundert wurde es üblich, das Wort Witz in erster Linie auf die Produkte witziger Veranlagungen zu beziehen. Von vielen Berliner Witzten spricht Goethe einmal 1828 und liefert damit einen frühen Beleg dafür, dass sich nun der heute vorherrschende Wortgebrauch als Name für ein bestimmtes Genre einzubürgern begann. Nach gegenwärtigem Sprachgebrauch ist ein Witz eine kurze, Lachen erregende Erzählung, die in einer Pointe gipfelt.

Bei der Benennung der Untergattungen und bei der spezifischen Zuordnung einzelner Witze gibt es sehr verschiedene Arten der Begriffsbestimmung:

Eine erste Kategorie benennt die Erzählungen nach den in ihnen auftretenden Witzpersonen: Klein-Erna-Witze, Fritzchen-Witze, Breitmaulfrosch-Witze, Tünnes und Schäl-Witze etc.

Eine zweite Gruppe benennt Witze nach ihrem signifikanten Inhalt und Bezug: Politische Witze, Lügenwitze, Blondinen-Witze, Traum-Witze etc.

Eine Art Wirkungsterminologie repräsentieren die Bezeichnungen: Ekelwitz, grausamer Witz, trockener Witz etc.

Aufgabe:

Ihrem Text „Der Witz“ sollen nun noch folgende **Zeichenformate** zugewiesen werden:

- Überschrift fett und kursiv und unterstrichen – Schriftgrad (Größe) 14
 - einzelne Wörter siehe Abbildung
 - zweiter Absatz kursiv – Schriftgrad (Größe) 12
-

Der Witz – Formen und Funktionen

Erst mit dem 19. Jahrhundert wurde es üblich, das Wort Witz in erster Linie auf die Produkte witziger Veranlagungen zu beziehen. Von vielen Berliner Witzten spricht Goethe einmal 1828 und liefert damit einen frühen Beleg dafür, dass sich nun der heute vorherrschende Wortgebrauch als Name für ein bestimmtes Genre einzubürgern begann. Nach gegenwärtigem Sprachgebrauch ist ein Witz eine kurze, Lachen erregende Erzählung, die in einer Pointe gipfelt.

Bei der Benennung der Untergattungen und bei der spezifischen Zuordnung einzelner Witze gibt es sehr verschiedene Arten der Begriffsbestimmung:

Eine **erste Kategorie** benennt die Erzählungen nach den in ihnen auftretenden Witzpersonen: Klein-Erna-Witze, Fritzchen-Witze, Breitmaulfrosch-Witze, Tünnes und Schäl-Witze etc.

Eine **zweite Gruppe** benennt Witze nach ihrem signifikanten Inhalt und Bezug: Politische Witze, Lügenwitze, Blondinen-Witze, Traum-Witze etc.

Eine Art **Wirkungsterminologie** repräsentieren die Bezeichnungen: Ekelwitz, grausamer Witz, trockener Witz etc.

Übung

1. Öffnen Sie den folgenden Text.
2. Formatieren Sie die einzelnen Wörter entsprechend der Abbildung.
3. Speichern Sie die Änderungen.

Schon 20000 **Jahre vor unserer** Zeitrechnung ritzen Menschen in Lascaux (Frankreich) erstmals Zeichnungen in den Stein. Und es dauerte weitere 17 Jahrtausende, bis eines der entscheidenden Kapitel der Menschheitsgeschichte beginnt: die Zeit der Schrift. Nun stellt man sich zwar gerne vor, dass jene, die die ersten Schriftzeichen erfanden, ihr Leben verewigen wollten. Doch die Wurzeln der Schrift sind wesentlich prosaischer.

Seit *Zehntausenden* von Jahren benutzten Menschen vielfältige Methoden, um ihre Botschaften zu übermitteln z.B. **Zeichnungen** oder Bilder. Aber von Schrift kann **man erst dann** sprechen, wenn sich ein Korpus von festgelegten Zeichen oder Symbolen herausbildet, mit denen man fähig ist, alles, was man denkt, fühlt oder ausdrücken will, eindeutig festzulegen.

Solch ein System entwickelt sich natürlich **nicht von einem** Tag auf den anderen, und so macht die Schrift eine lange, langsame und vielschichtige Entwicklung durch, die bis heute nicht abgeschlossen ist.
